

WK 06101116

Sekundarschulen legen 43 Prozent zu

Amsbergs Schülerzahlen: Massiver Rückgang an Hauptschulen politischer Wille

Von *Thorsten Koch*

Sekundarschule seit 2011 im NRW-Schulgesetz verankert

Die neue Sekundarschule in NRW wurde im Oktober 2011 im Schulgesetz verankert. In der Sekundarschule wird mindestens in den Klassen 5 und 6 gemein-

sam gelernt. Ab dem 7. Jahrgang kann der Unterricht integriert, teilintegriert oder in mindestens zwei getrennten Bildungsgängen (kooperativ) erfolgen. *koch*

DREI FRAGEN AN



Matthias Mörstedt, Rector der Grimme-Hauptschule FOTO: WP

Seiteneinsteiger sichern Zukunft der Hauptschule

1 Ist der Rückgang um 22,4 Prozent ein Alarmsignal mit Blick auf die Zukunft der Hauptschule in Arnberg?

Der Rückgang der Schülerzahlen an den Hauptschulen in Arnberg lässt sich durch das Auslaufen der Binnerfeldschule (aktuell nur noch Jg. 10), der Petrischule (Jg. 9+10) und der Theodor-Heuss-Schule (Jg. 8+9+10) erklären. Diese Schulen geben jedes Jahr in der Jahrgangsstufe 10 Schüler/-innen ab, nehmen aber keine neuen Schüler mehr auf. Dafür wurden die Sekundarschulen in Arnberg gegründet, die Schüler aufnehmen sollen. Schülerzahlen an der Grimmeschule sind in den vergangenen Jahren stabil und pendeln sich bei 320 bis 330 Schüler/-innen ein.

2 Aktuell sind es insgesamt 522 Hauptschüler – gibt es Prognosen für das Schuljahr 2016/17?

Für die Zukunft der Grimmeschule erwarte ich konstante Schülerzahlen. Bei sinkenden Gesamtschülerzahlen verbleibt sie als einzige Hauptschule in Arnberg. Viele Eltern wählen sehr bewusst diese Schulform, die viel Erfahrung in der Berufswahlorientierung hat.

3 Wie sieht die Zukunft aus?

Bei der Aufnahme der sogenannten Seiteneinsteiger (Kinder von Flüchtlingen) kommt der Grimmeschule eine besondere Rolle zu. Immer wieder sind Schüler mit geringen Sprachkenntnissen an die Grimmeschule gekommen, die dort einen Schulabschluss erreichen konnten. Diese Erfahrungen werden wir auch den Schülern zu gute kommen lassen, denen das Erlernen der deutschen Sprache schwer fällt. Ich denke, dass der Rückgang darum kein Alarmsignal für die Grimmeschule ist. Für die Zukunft arbeiten wir weiter an unserem Profil, um Eltern von der Arbeit vor Ort zu überzeugen. *koch*

Eltern mit geprägt, ärgert sich der Leiter der Grimmeschule. Gute Arbeit vor Ort werde oft nicht wahrgenommen. Dass die Hauptschule nach wie vor eine gute Wahl ist, zeige die hohe Zahl sogenannter Rückläufer von Realschulen.

Letztere haben in Arnberg ebenfalls Verluste im zweistelligen Bereich zu verkraften – minus 12,1 Prozent lautet die Bilanz. Eine Entwicklung, die vor allem der Einführung von Sekundarschulen geschuldet ist. Die beiden Arnberger Schulen dieses „frischen“ Typs wurden im Jahr 2014/15 von insgesamt 517 Schülerinnen und Schülern besucht,

im laufenden Jahr sind es schon 741 – plus 43,3 Prozent. Und für 2016/17 liegen inzwischen etwa 150 Anmeldungen vor.

Beim Blick auf die Gesamtzahl der Schüler, die aktuell in Arnberg Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, Sekundarschulen sowie sonstige Schulen besuchen, haben die Düsseldorfer Statistiker einen Rückgang um 1,7 Prozent errechnet: 2015/16 zählt Arnberg insgesamt 8568 Lernende, 2014/15 waren es noch 8714.

Im laufenden Schuljahr 2015/16 zählt Arnberg 8568 Lernende – ein leichter Rückgang um 1,7 Prozent.

FOTO: GETTY

Arnberg. Sekundarschulen boomten – Hauptschulen bluten. Anders als in Sundern (wir berichteten kürzlich), verliert die Schulform Hauptschule in Arnberg deutlich an Boden. Der Blick auf die von „Information und Technik (IT) Nordrhein-Westfalen“ für das laufende Schuljahr ermittelten Zahlen zur Entwicklung an allgemeinbildenden Schulen zeigt, dass Arnbergs Hauptschulen (im Vergleich zu 2014/15) 22,4 Prozent ihrer Schüler eingebüßt haben.

Folge politischer Entscheidungen

Kein Zufall, meint Matthias Mörstedt: Der massive Schülerrückgang an allen Hauptschulen in Arnberg sei Folge der politischen Entscheidungen – „und war so zu erwarten“. Die Grimmeschule, deren Rektor er ist, wird in Zukunft die einzige Hauptschule im ganzen Stadtgebiet sein. „Eine Herausforderung wird es für die Grimmeschule sein, Eltern, die ihre Kinder an einer weiterführenden Schule anmelden wollen, davon zu überzeugen, dass die Hauptschule eine gute Wahl für ihre Kinder ist, sagt Mörstedt mit Blick auf die Zukunft. Dies sei schon deshalb schwierig, weil statistische Zahlen (auch die von IT NRW) – ohne nähere Betrachtung – nahelegen, dass die Hauptschule ein Auslaufmodell ist. Durch viele Medienbeiträge werde dieses Bild bei den



Schüler an Arnbergs allgemeinbildenden Schulen

| Grundschulen | | Hauptschulen | | Realschulen | | Gymnasien | | Sekundarschulen | | Sonstige | |
|--------------|---------|--------------|---------|-------------|---------|-----------|---------|-----------------|---------|-----------|---------|
| Schuljahr | Schüler | Schuljahr | Schüler | Schuljahr | Schüler | Schuljahr | Schüler | Schuljahr | Schüler | Schuljahr | Schüler |
| 1980/81 | 3868 | 1980/81 | 2763 | 1980/81 | 2799 | 1980/81 | 4289 | 1980/81 | - | 1980/81 | 464 |
| 1990/91 | 3365 | 1990/91 | 1375 | 1990/91 | 1612 | 1990/91 | 3172 | 1990/91 | - | 1990/91 | 384 |
| 2000/01 | 3717 | 2000/01 | 1571 | 2000/01 | 2089 | 2000/01 | 3374 | 2000/01 | - | 2000/01 | 496 |
| 2014/15 | 2585 | 2014/15 | 673 | 2014/15 | 1314 | 2014/15 | 3153 | 2014/15 | 517 | 2014/15 | 472 |
| 2015/16 | 2533 | 2015/16 | 522 | 2015/16 | 1155 | 2015/16 | 3164 | 2015/16 | 741 | 2015/16 | 453 |